



FACHSTELLE KINDERBETREUUNG

Kinder in Pflegefamilien

- Notaufnahmepätze
- Mittel- und langfristige Plätze
- Sozialpädagogische Pflegefamilien

Ambulante Hilfen für Familien

- Interventionsorientierte Abklärungen von Familiensituationen
- Ambulante Familienunterstützungen
- Erziehungstrainings
- Massgeschneiderte Kurzeinsätze
- Reintegrationen

Begleitete Besuchstage

Fachstelle Kinderbetreuung Luzern

Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz
Schappeweg 1
Postfach
6011 Kriens

Tel: 041 / 318 50 60
Fax: 041 / 318 50 69
info@fachstellekinder.ch
www.fachstellekinder.ch

Ambulante Familienunterstützung

Grundlage ist die kompetenzorientierte Familienarbeit KOFA

Unser Angebot

Wir bieten für Familien in belasteten Situationen aufsuchende Erziehungsberatung.

Die Ambulante Familienunterstützung gliedert sich in 3 Module:

- Abklärungsmodul:** 3 Monate
- Begleitmodul:** 6 Monate
- Abschlussmodul:** 6 Monate

Das Begleitmodul kann jeweils um 6 Monate verlängert werden, solange das sinnvoll erscheint.

Wichtige Merkmale der Ambulanten Familienunterstützung sind:

- Individuelle Zielsetzungen
- regelmässige Präsenz der Familienarbeiterin in der Familie
- Pikettdienst
- Begleitung über längere Zeit mit abnehmender Intensität
- Transparenz gegenüber den Eltern
- Zwischenberichte und Schlussbericht mit Empfehlungen zuhanden der Auftraggeber
- Regelmässige Standortgespräche und ein Abschlussgespräch mit der Familie und dem Zuweiser

Zielgruppe

Die Ambulante Familienunterstützung richtet sich an Eltern mit verminderten Elternkompetenzen:

- Die Eltern haben Schwierigkeiten mit den anstehenden Entwicklungsschritten ihrer Kinder.
- Die Familie hat spezifische Belastungen, z.B. ein Kind mit ADHS, Eltern mit Suchtvergangenheit, Eltern mit leichter Lernbehinderung, die Familie lebt sehr isoliert etc.
- Die Zusammenarbeit mit der Schule ist schwierig.
- Die Eltern sind sich im Erziehungsalltag sehr uneinig.
- Die Eltern sind lernfähig und zeigen eine minimale Motivation, ihre Situation zu verbessern.

Ambulante Hilfen sind generell nicht geeignet für: Eltern mit geistiger oder starker Lernbehinderung, akuten Suchtproblemen, ausgeprägter psychischer Krankheit, bei Kindsmisshandlungen, sexuellem Missbrauch, massiven Gewaltthemen, akuter Suizidgefährdung.

Vorbereitung

- Die Zuständige Fachperson der Fachstelle Kinderbetreuung vereinbart mit dem Zuweiser einen Termin für ein 1. Gespräch auf der Fachstelle. Die Zuweisende Instanz lädt die Eltern und eventuell grössere Kinder dazu ein. Hauptthema dieses Gesprächs ist die individuelle Auftragsklärung.
- Die Zuweisende Instanz füllt zusammen mit den Eltern das Anmeldeformular aus und kümmert sich um die Kostengutsprache.
- Sobald die Anmeldung und die Kostengutsprache bereit sind, wird der Einsatz geplant und die Beteiligten werden über den Zeitpunkt des Starts informiert.

Während der Familienunterstützung

Im *Abklärungsmodul* finden 2 Hausbesuche pro Woche statt:

- Die Familienarbeiterin baut eine Arbeitsbeziehung zur Familie auf.
- Sie klärt den eventuell nötigen, akuten Handlungsbedarf insbesondere in Bezug auf die Sicherheit der Kinder.
- Sie sammelt Informationen und Veränderungswünsche und legt zusammen mit der Familie erste Ziele und entsprechende Handlungsschritte fest.
- Ein Zwischenbericht wird erstellt und mit der Familie besprochen.
- Es gibt ein Standortgespräch.

Im *Begleitmodul* findet in der Regel 1 Hausbesuch pro Woche statt:

- Es wird neues Erziehungsverhalten eingeübt.
- Es werden hilfreiche Veränderungen im Alltag (Tagesstruktur, Einrichtung etc.) umgesetzt, sowie andere notwendige praktische Hilfen installiert.
- Es werden, soweit notwendig, weiterführende Hilfen eingefädelt, wie z.B. Erziehungskurse, Entlastung durch Tagesbetreuung etc.
- Ein Zwischenbericht wird erstellt und mit der Familie besprochen wird.
- Es gibt ein Standortgespräch.

Im *Abschlussmodul* finden monatlich 1-2 Hausbesuche statt:

- Die Familie erprobt ihre Eigenständigkeit und die Nachhaltigkeit der positiven Veränderungen.
- Die Familienarbeiterin gibt im Hintergrund Sicherheit.
- Der Schlussbericht mit Empfehlungen wird erstellt und mit der Familie besprochen.
- Es gibt ein Abschlussgespräch.

Zielsetzung

- Kinder und Jugendliche können bei ihren Eltern aufwachsen.
- Die Eltern haben ihre Elternkompetenzen erweitert und kennen ihre eigenen Entwicklungsaufgaben und diejenigen ihrer Kinder.
- Die Eltern können schwieriges Verhalten der Kinder einordnen und angemessen darauf reagieren.
- Die Familie kennt funktionale Muster für einen gelingenden Alltag, hat sie ausprobiert und integriert.
- Es sind Massnahmen eingeleitet worden, die von allen Beteiligten nachvollzogen werden können. Die Helfer können gezielter mit der Familie weiterarbeiten.

Kosten

Bei der Ambulanten Familienunterstützung werden die effektiven Kosten in Rechnung gestellt. Für jedes Modul wird ein Kostenvoranschlag erstellt.

Für alle ambulanten Angebote gibt es ein Tarifblatt, welches wir auf Wunsch gerne zustellen.